

M e r k b l a t t

Was muss der Feld-Uffz. vom Einsatz der  
panzerbrechenden Waffen wissen.

I. Waffen und Material.

1. Genauere Kenntnis der Geschtz., der Munition u. ihrer Wirkung.  
(Siehe Sondermerkblatt).
2. Er muss volle Klarheit besitzen über die Begriffe:
  - a. Seiten-, Neigungs - und Aufschlagwinkel
  - b. Winkelempfindlichkeit
  - c. Leistungsabfall
  - d. Unterschied zwischen Walz- und Gussstahl

Zu a. Seitenwinkel ist der kleinere Winkel zwischen Panzeroberfläche und  
u. b. Schußrichtung der Pak. Er soll nie kleiner als 45 Grad sein.

Neigungswinkel ist durch die Bauform des Panzers bedingt und ist etwas  
feststehendes (Bugplatte T 34 30 Grad). Nur in Ausnahmefällen beim Herabfahren  
von Steilhängen oder beim Überklettern von senkrechten Hindernissen ändert sich der  
Neigungswinkel für kurze Zeit.

Der Aufschlagwinkel setzt sich aus Seiten- und Neigungswinkel zusammen und  
ist jeweils der kleinste Winkel zwischen Panzeroberfläche und Geschosbachse im  
Augenblick des Aufschlages. Aufschlagwinkel unter 45 Grad sind ungünstig und  
bewirken oft ein wirkungsloses Abprallen der Geschosse.

Pz. Gr. 40 sind gegen einen kleinen Aufschlagwinkel empfindlicher als Pz. Gr. 39  
(hohe Winkelempfindlichkeit). Der Aufschlagwinkel lässt sich durch geschickte  
Auswahl der Feuerstellung (überhöhte, gegenüber Steilhängen oder senkrechten  
Hindernissen) und durch geschickte Wahl des Zeitpunktes der Feuereröffnung  
(dadurch günstigen Seiten- oder Neigungswinkel verbessern). Die Bugplatte eines T  
34 (45 mm stark, 30 Grad Neigungswinkel) wird bei 60 Grad Seitenwinkel von der 5  
cm Pak ohne Erfolg beschossen (errechneter Aufschlagwinkel 26 Grad).

- c. Die genaue Kenntnis des Geschtz. und des Leistungsabfalles der einzelnen  
Geschosarten ergeben dem Geschtz.-Führer den Anhalt für richtige Munitionswahl.

Beispiele für Panzer-Durchschlag bei:

	100 m	500 m	1000 m
großem Leistungsabfall	120 mm	115 mm	10 mm
kleinem Leistungsabfall	120 mm	115 mm	105 mm
keinem Leistungsabfall	120 mm	120 mm	120 mm

- d. Die Widerstandsfähigkeit gegen Durchschüsse ist bei Gussmaterial um 1/3 geringer  
als beim Walzmaterial.

### 3. Kenntnis der Nahkampfmittel.

Tellermine und Hafthohlladung (3 kg) durchschlägt dieselbe Panzerung wie die Hartkerngranate der 7,5 cm Pak 40 bei 100 m Entfernung.

3 kg Sprengladung durchschlägt dieselbe Panzerung wie die Verbundgranate der 5 cm Pak bei 100 m.

Blendkörper H 3: Blend- und Reizwirkung, zwingt die Besatzung zum Ausbooten.

Weitere Blend- und Nahkampfmittel sind Mannschaftsdecke (Gasplane), Nebelhandgranate, Nebelkerze, Öle, Fette, Farben (Luken und Optik), Strohfeuer mit Kraftstoff, Minenschilder, Minengasschilder (zur Irreführung), Leuchtpistole, Brandflaschen, Behelfsbrandflaschen, Flammöl, Kraftstoff, Bohrspatrone, Sprengladungen können als Hohlladungen zubereitet werden.

4. Um die empfindlichen Teile eines Panzers für Beschuss, Blendung oder Nahbekämpfung ansprechen zu können, ist es notwendig, folgende Teile des Kampfwagens zu kennen.

Bug - Heck	Turmfront	Laufrollen
Laufwerk	Turmheck	Laufräder
Christielaufwerk	Fahrerkerker	Rollenwagen
Wanne	Kdt. Kuppel	Stützrollen
Pz. Kastenoberteil	Waffenblende	Leit- u. Triebrad
Turm mit Turmhals	Walzen- oder	Motorenentlüftung
Drehkranz	Kugelblende	(Gräting)
		Montageluken
Fahrerluken	Untere und	Kettenabdeckung
Sehslitze	obere Bugplatte	Laufwerkpanzerung
Winkelspiegel	Bugleiste	Grund- Vor- und
Periskop	Fahrer- und	Schottpanzer (geschweisst,
Turmrückwand	Waffenoptik	geschraubt, genietet)

## II. Einsatzgrundsätze für Pz. Jäg. Waffen.

1. Feuerstellung so auswählen, dass die Geschütze nur auf ihre günstigste Schussentfernung wirken können. Gegen Überwalzen schützen Pz. sicheres Gelände, Verlegen von Minen vor der Stellung, Anlegen von Kletterwänden (Steilabstichen) vor der Stellung oder PzAbwehrspitzgraben.
2. Rundum-Feuerstellung ist immer anzustreben, feste Radunterlage. Bohlen, Türen, Geflechte, Deckungslöcher sind hierbei ausserhalb des Schwenkungsbereiches der Holme anzulegen.
3. Zwischenraum der Feuerstellungen so bemessen, dass das Nachbar-Geschütz noch auf seine wirksamste Entfernung abgedeckt werden kann. Dadurch wird bei Ausfall eines Geschützes die Lücke von selbst wirksam geschlossen.
4. Wechselstellungen und Scheinanlagen sind besonders in der Verteidigung immer vorzubereiten.

5. Von Schweigegeschützen keine vorzeitige Feuereröffnung verlangen, da nur auf Grund der vorhandenen Munitionsart bestimmt werden kann, ab wann die Bekämpfung eines bestimmten Panzertypes Zweck hat.
6. Leichte und mittlere Pak können ausnahmsweise gegen schnellbewegliche le. Panzer frontal eingesetzt werden, grosser Visierbereich, keine Vorhaltmasse, günstiger Aufschlagwinkel, damit grössere Durchschlagskraft. Gegen mittlere und schwere Panzer nur flankierend einsetzen. Kanonen mit Stielgranaten können gegen alle Panzer auch frontal eingesetzt werden.
7. Schwere Pak ist so einzusetzen, dass sie auf alle gefechtsmässigen Entfernungen unter Ausnutzung ihrer vollen Reichweite auch schwere und schwerste Panzer vernichten kann, ohne selbst zerschlagen zu werden. Sie ist gegen schnellbewegliche Panzer aus Flanke und Rücken T 60 und T 70 abzudecken. Flankierender Einsatz auf Hinterhang bei grosser Schussweite bietet die besten Stellungen.

gez. S e e l e